



An das
Landesamt für Soziales,
Jugend und Versorgung
Abt. Landesjugendamt
Herr Mendel
Rheinallee 97-101
55118 Mainz

Datum

Verwendungsnachweis

Nachweis der Verwendung über die Inanspruchnahme des Landes-Budgets
zur sozialräumlichen Weiterentwicklung eines Handlungskonzeptes
„Familienbildung im Netzwerk“ im Förderjahr 20

Jugendamt (Adresse)

Ansprechpartner/in

Telefon

E-Mail

Sachbericht (Anlage 1)

Das aktuelle Handlungskonzept der Stadt/des Landkreises nimmt zu folgenden Aussagen
Stellung: (bitte ankreuzen!)

Teil A – Fachliche Verortung und Konzeption

Grundverständnis zur sozialräumlichen Gestaltung von „Familienbildung im Netzwerk“ auf
Landkreis/Stadt-Ebene

Problemverständnis und Anforderungen an eine familienfreundliche Kommune
(Gelingensfaktoren)

Bestandsanalyse im Sozialraum

Ziele zur Entwicklung einer familienfreundlichen Kommune

Ableitung von Maßnahmen und Schwerpunkten zur Erreichung der Ziele

Teil B – Strukturelle Anbindung

Strukturelle Einbettung innerhalb des Jugendamtes (intern) und durch Partner (extern)

Systematische Zusammenarbeit von „Familienbildung im Netzwerk“ und der Jugendhilfe-
planung (§ 80 SGB VIII)

Das aktuelle Handlungskonzept ist beigelegt. Ja Nein

Zahlenmäßiger Nachweis (Anlage 2):

Wir versichern, dass die aufgeführten Kosten (Anlage 2) tatsächlich verausgabt wurden, diese notwendig waren, wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist, und dass die Eingruppierungen höchstens den für das Land geltenden tariflichen Bestimmungen bzw. vergleichbaren Tarifregelungen entsprechen.

Die Angaben stimmen mit den Eintragungen in unseren Büchern und Belegen überein und stehen mindestens 5 Jahre für eine örtliche Prüfung zur Verfügung.

Name, Funktion

Unterschrift
Stempel des Jugendamtes

Anlage 1

Datum

Förderzeitraum

Sachbericht zur konzeptionellen Weiterentwicklung des Handlungskonzeptes „Familienbildung im Netzwerk“

(bitte ggf. gesondertes Blatt verwenden)

Teil A – Fachliche Verortung und Konzeption

1. In welchen Bereichen der Familienbildung haben Sie einen Schwerpunkt im Förderzeitraum gelegt?

2. Welche Ziele wurden erreicht?

3. Welche kooperativen und bedarfsorientierten Angebotsformen haben Sie mit anderen Partnerinnen und Partnern entwickelt (siehe dazu Ziffer d) der Fördergrundsätze)?

4. Wie hat die Umsetzung des Handlungskonzeptes im Förderzeitraum stattgefunden (siehe dazu Ziffer e) der Fördergrundsätze)?

Initiierung von lokalen Runden Tischen mit Partnern

Expertengespräche

Befragung der Einwohnerinnen und Einwohner

Enge Anbindung an

Kindertageseinrichtungen

Schulen

Familien- und Jugendeinrichtungen

andere

andere

5. Durch welche Maßnahmen und Kooperationen haben Sie Zugänge zu Zielgruppen, deren Teilhabe am Leben der Gesellschaft besonders gefördert werden muss, geschaffen (siehe dazu Ziffer f) und g) der Fördergrundsätze)?

Teil B – Strukturelle Anbindung

Jugendhilfeausschuss

1. In welchem Rhythmus wird der Jugendhilfeausschuss beteiligt?
2. Die letzte Beteiligung im Jugendhilfeausschuss erfolgte am

Anbindung im Jugendamt

3. Name und Kontaktdaten der/s Koordinator/in

4. In welchem Referat ist die Koordination tätig?
5. Stellenumfang der Koordination

Anbindung im Sozialraum

6. Wie haben Sie im Förderzeitraum das Handlungskonzept "Familienbildung im Netzwerk" mit lokalen Netzwerken in der Kommune strukturell verknüpft (siehe dazu Ziffer c) der Fördergrundsätze)?

7. Mit welchen Akteuren und Kooperationspartnern setzen Sie das Handlungskonzept „Familienbildung im Netzwerk“ um (siehe dazu Ziffer d) der Fördergrundsätze)?
Wie viele Einrichtungen werden erreicht?

Kindertageseinrichtungen (Krippe, Hort)

Anzahl

Schulen (Grundschulen, weiterführende Schulen, Berufsschulen)

Anzahl

Familienberatungseinrichtungen (EFL-Beratung, Schulder-, Schwangerenberatung)

Anzahl

Familienbildungseinrichtungen (Familienbildungsstätte, MGH, Haus der Familie)

Anzahl

andere

Anzahl

8. Auf welcher strukturellen Ebene setzen Sie das Handlungskonzept um (siehe dazu Ziffer e) der Fördergrundsätze)?

Auf Ebene des/der

Landkreises

ausgewählten Verbandsgemeinden

allen Verbandsgemeinden im Landkreis

andere

Die Ausführungen können durch ein beiliegendes Handlungskonzept weiter ausgeführt werden.

Anlage 2

Datum

Förderzeitraum

**Verwendungsnachweis zu „Familienbildung im Netzwerk“
(zahlenmäßiger Nachweis)**

Einnahmen **in Euro**

Landeszuschuss

Eigenmittel

Drittmittel

Summe

Ausgaben* **in Euro**

Personalkosten

Sachkosten

Summe

* Vorrangig werden Personal- und Fortbildungskosten gefördert, nachrangig Sachkosten.
Das Gewicht liegt auf der Erstellung/Weiterentwicklung eines Handlungskonzeptes.

Bescheinigung der Prüfungseinrichtung

Die Übereinstimmung mit den Büchern wird hiermit bescheinigt.
Die Prüfung führte zu folgenden – keinen – Beanstandungen.

Ort, Datum

Rechtsverbindliche Unterschrift